FACHLICHE VERTIEFUNG 6

QUALITÄTEN ÖFFENTLICHER BEGEGNUNGSORTE

WAS SIND BEGEGNUNGSORTE?

Begegnungsorte sind einerseits bewusst geschützte Räume bestimmter Zielgruppen wie z. B. ein Senioren- und Jugendzentrum und andererseits offene Orte, die Begegnungen aller Generationen und Milieus[G] ermöglichen. Orte der Begegnung können im Außen- wie im Innenraum sein. Um allen Menschen Begegnung zu ermöglichen, ist Niedrigschwelligkeit unerlässlich. Niedrigschwellige[G] Orte sind z. B. Innenhöfe in Wohnblocks, Spiel- oder Bolzplätze sowie Bänke im Park.

Das macht Orte niedrigschwellig[G]:

- öffentlich oder regelmäßig geöffnet
- frei zugänglich
- gut erreichbar
- nicht kosten- oder konsumpflichtig
- ohne Anmeldung nutzbar
- je nach Bedarf: Begleitung/Anleitung durch Freiwillige oder Fachpersonen

„Generationenübergreifende Begegnungsorte spielen eine wichtige Rolle für das bürgerschaftliche Engagement und tragen zur Demokratiestärkung bei."

Strategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten." des Landes Baden-Württemberg

WAS SIND DIE MEHRWERTE VON ÖFFENTLICHEN, NIEDRIGSCHWELLIGEN[G] BEGEGNUNGSORTEN?

Sehr wohnungsnahe und niedrigschwellige Begegnungsorte können die persönliche Identifikation mit dem Stadtteil oder dem Stadtviertel und das Wohlbefinden erhöhen sowie die Wahrnehmung und Integration[G] von Mitmenschen fördern. An diesen Orten erleben die Menschen unterschiedliche Meinungen und Perspektiven und somit wird Demokratie erfahrbar. Durch Mitgestaltungsmöglichkeiten erhöht sich außerdem die Selbstwirksamkeit.

„Demokratie braucht Räume des Zusammentreffens, damit sie dauerhaft funktioniert … Begegnungsorte des Alltags: Straßen und Bahnen, Parks und Cafés, die Dorfkneipe und Elternabende."

Rainald Manthe, Demokratie fehlt Begegnung, 2024 transcript Verlag, Bielefeld

WIE WERDEN BEGEGNUNGSORTE RICHTIG GUT?

Um Begegnungsorte zu schaffen, die gut und langfristig angenommen werden, bedarf es neben der Gestaltung des Ortes (Schritt 1), der Bespielung (Schritt 2) und schließlich der kontinuierlichen Pflege und dem Erhalt (Schritt 3). Für den gesamten Prozess ist das Einbeziehen der Nachbarschaft beziehungsweise der Zielgruppe unerlässlich.

CHECKLISTE: QUALITÄTEN GUTER BEGEGNUNGSORTE

Freie Zugänglichkeit
- Kein Konsumzwang (Zugang ohne Konsum möglich, unkommerzielle Angebote)
- barrierefrei (z. B. bei Mobilitätseinschränkung, Hör-, Sehbehinderung)
- gut erreichbar (wohnungsnah, gute ÖPNV[G]-Anbindung, Behindertenparkplatz)

Sicherheit & Schutz
- Sicherheit & soziale Kontrolle gemäß Checkliste zur städtebaulichen Kriminalprävention[G]
- Sonnen- & Regenschutz für schattige kühle & trockene Orte

Partizipation[G] & Mitgestaltung
- Gestaltungsmöglichkeit des Ortes (Eigeninitiative von Menschen vor Ort, Beteiligungsformate für die Nachbarschaft, Einbezug von z. B. Kulturschaffenden oder Kindern, flexible Nutzung des Ortes durch modulare Elemente)

Erholung & Freizeit
- Spiel- und Aufenthaltsangebote für verschiedene oder ausgewählte Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, ältere Menschen)
- Erholung entlang von Grünflächen, Radwegeverbindungen und Neckar

Atmosphäre & Natur
- attraktive Gestaltung, Grünausstattung, Urban Gardening, Naturbildung und -erfahrung

Bewegung & Gesundheit
- Angebot für Sport, Alltagsbewegung, Gesundheitsförderung

GUTE BEISPIELE FÜR BEGEGNUNGSORTE AUS HEIDELBERG

Öffentliche Calisthenics Anlage
Wer sich auspowern möchte, kann die Spiel- und Freizeitfläche mit Soccercourt und Calisthenics Anlage unterhalb der Bahnstadtpromenade nutzen.

Die Plauderbank in Rohrbach
Wer in Rohrbach auf der Plauderbank sitzt, signalisiert Offenheit für ein Gespräch.

Neckarorte
Neckarorte bieten in den Flussstadtteilen für alle Altersgruppen eine moderne Form von Begegnungsräumen. Der Verein NeckarOrte bringt Menschen zusammen.

Sport im Park
Heidelbergerinnen und Heidelberger können bei Sport im Park gemeinsam an der frischen Luft ein unverbindliches Bewegungsangebot nutzen. Das Angebot steht allen Altersgruppen offen und findet in den Stadtteilen statt.

Ein inklusiver Spielplatz
Auf dem Kinderspielplatz Elsenzweg mit dem Spitznamen „Ochsenkopfspielplatz" sind einige Spielgeräte barrierefrei nutzbar. Das macht Begegnungen zwischen allen Kindern möglich. Zur Neugestaltung des Spielplatzes hatte eine Kinder- und Jugendbeteiligung stattgefunden.

Emil-Maier Straße
Mit temporärer Umgestaltung der Emil-Maier-Straße im Stadtteil Bergheim wird erprobt, wie aus einem Verkehrsraum ein neuer Aktions- und Begegnungsort für das gesamte Quartier werden kann.

FACHLICHE VERTIEFUNG 8

GUTE BEISPIELE ZUR STÄRKUNG DES NACHBARSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALTS

„Nachbarschaft ist eine Ressource des gesellschaftlichen Zusammenhalts[G] sowohl in normalen Zeiten als auch in Krisen und ein Baustein zu Herstellung von Resilienz[G].“
Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach, FH Münster, 2024

Ein Gefühl von Nachbarschaft und Zusammenhalt[G] kann sowohl durch anlassbezogene Kontakte (z. B. Kinder auf dem Spielplatz), als auch durch Vereine, Aktionen im Stadtteil oder gegenseitige Unterstützung entstehen. Gute Nachbarschaften bringen große Mehrwerte – für die Menschen im Stadtteil und die gesamte Stadt. Heidelberg macht sich deshalb für die Förderung von nachbarschaftlichem Zusammenhalt stark.

MEHRWERTE VON NACHBARSCHAFTLICHEM ZUSAMMENHALT[G]

1. Starke Nachbarschaften haben einen positiven Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft. Öffentliche Orte der Begegnung und Räume für Interaktion und Selbstorganisation in der Nachbarschaft fördern den Zusammenhalt.
2. Kontakte in der Nachbarschaft bewirken ein Miteinander und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe[G]. Nachbarschaftliche Netzwerke wirken der Vereinsamung entgegen und fördern gegenseitige Empathie und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
3. Hilfe unter Nachbarrinnen und Nachbarn ist wertvolle Alltagsunterstützung. Mit Blick auf den demografischen Wandel werden zukünftig immer mehr Menschen auf Unterstützung angewiesen sein. Nachbarschaftliche Strukturen ermöglichen es, älteren Menschen möglichst lange im eigenen zu Hause zu wohnen und es werden auch Familien und Ein-Eltern-Haushalte entlastet.
4. Enge Nachbarschaftsnetzwerke stellen eine zentrale Ressource in Krisenzeiten dar. Gute Nachbarschaftsnetzwerke tragen zu Widerstandsfähigkeit und Wohlergehen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner bei. Im Krisenfall helfen kurze Wege und das Wissen darüber, wer in den umliegenden Wohnungen Hilfe braucht und wo es Unterstützung gibt.

   Heidelberger Beispiele für Hilfsaktionen während der Corona-Pandemie:
   >> Mit dem Projekt „SpaziergangTandems“ wurden gemeinsame Spaziergänge initiiert, dabei begleiteten auch junge, fitte Menschen ältere, weniger fitte Personen.
   >> Mit dem „Corona Gabenzaun“ an der Tagesstätte für Wohnungslose wurde solidarisch auf die Krisensituation reagiert: Als der Mittagstisch für obdachlose Menschen nicht mehr möglich war, half die Nachbarschaft und hing unter anderem Lebensmittel und Kleidung an den Zaun.

5. Nachbarschaftliche Begegnungen sind Demokratiebildung im Alltag. Nur, wenn sich Menschen begegnen und miteinander ins Gespräch kommen, können Sichtweisen und Meinungen ausgetauscht, Konflikte ausgetragen und Kompromisse gefunden werden. Für den Schutz der Demokratie sind enge nachbarschaftliche Kontakte in Heidelberg damit unerlässlich.

„BLICK IN DIE NACHBARSCHAFTEN – DAS PASSIERT SCHON IN HEIDELBERG!“

Nachbarschaftliche Beziehungen entstehen oft durch das Engagement der Menschen vor Ort. Alle Initiativen, Vereine und gemeinnützigen Organisationen – egal, ob Sportverein, Kulturverein, Chor etc. – mit lokalem Bezug im Stadtteil leisten einen großen Beitrag für den nachbarschaftlichen Zusammenhalt[G]. Hier einige Beispiele in Bildern:

Rohrbacher Klappstuhlkonzert
Jedes Jahr im Sommer findet in Kooperation mit dem Stadtteilverein Rohrbach im Quartier Hasenleiser beim Nahversorgungszentrum das kostenlose musikalische Angebot statt. Die Klappstühle werden von den Besucherinnen und Besuchern mitgebracht.

Freiwilligentage in Heidelberg
Da wird zum Beispiel die Idee von Urban Gardening auf der Ochsenkopfwiese in Bergheim in die Tat umgesetzt, auf dem Willi in der Weststadt rattern Nähmaschinen für einen guten Zweck und im Mehrgenerationenhaus in Rohrbach packen fleißige Hände beim Entrümpeln mit an.

Stadtteilbudgets – Mach dein Ding!
Mit den Stadtteilbudgets der Stadt Heidelberg werden bürgerschaftliche Projekte finanziell gefördert, die dem Stadtteil zugutekommen und den Zusammenhalt beziehungsweise Begegnung im Stadtteil fördern und ermöglichen.

Kostenlose Bewegungstreffs im Freien für Menschen über 50
Bewegungstreff auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt. Ziel der kostenlosen Bewegungstreffs in den Stadtteilen ist es, vor allem älteren Menschen zu ermöglichen, sich regelmäßig körperlich zu bewegen und anderen Menschen aus dem Stadtteil zu begegnen.

Engagementmarkt
Auf dem Friedrich-Ebert-Platz in der Altstadt stellen zahlreiche Einrichtungen ihr Engagement vor. Hier informieren zum Beispiel die Freiwilligen-Agentur und die städtische Koordinierungsstelle Bürgerengagement und Gesellschaftliches Miteinander wie und wo man sich in Heidelberg engagieren kann.

Urban Gardening
Im westlichen Bergheim ist ein Gemeinschaftsgarten entstanden, der zum gemeinsamen Gärtnern einlädt. Hier kommen viele Generationen aus der Nachbarschaft zusammen.

Quartiers- und Stadtteilmanagements
Quartiers- und Stadtteilmanagements initiieren und unterstützen Stadtteilprojekte zur Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen. Das stärkt in den Stadtteilen ein gut funktionierendes soziales Miteinander und das aktive Mitwirken der Bewohnerinnen und Bewohner bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes.

Tanzkurs im Seniorenzentrum
Die elf Seniorenzentren in Heidelberg sind wichtige Begegnungsstätten. Nahezu alle Angebote zielen auf die Vernetzung der älteren Bevölkerung im Stadtteil ab.